

Die Palästinensische Autonomiebehörde verliert die Kontrolle über die Westbank, sagen Insider und Aktivisten

Lubna Masarwa, Dania Akkad, middleeasteye.net, 26.08.21

„Ich glaube, wir bewegen uns in Richtung Zusammenbruch der PA, vor allem der Sicherheitsorgane. Die Menschen haben keine Angst mehr vor der PA. Selbst diejenigen, die verhaftet werden, haben keine Angst mehr. Wenn die Angst weg ist, ist alles möglich.“

Mazin Qumsiyya, Prof. an der Universität Bethlehem und Birzeit

„Alle Faktoren für den Zusammenbruch der Palästinensischen Autonomiebehörde sind hier vorhanden“.

Jamal Juma'a, Direktor der Kampagne Stoppt die Mauer

Nach Monaten zunehmender Repression und Verhaftungen fragen sich selbst diejenigen, die die Palästinensische Autonomiebehörde unterstützen, ob sie am Rande des Kollapses steht.

Ein Insider der Palästinensischen Autonomiebehörde beobachtete am vergangenen Wochenende, wie Sicherheitskräfte der Palästinensischen Autonomiebehörde fast 30 Demonstranten festnahmen, die Antworten auf die Frage nach dem Tod von Nizar Banat forderten, erinnerte ihn das daran, was 40 Jahre zuvor in Ägypten geschehen war. „Es erinnert mich an die letzten Tage von Sadat“, sagte er gegenüber *Middle East Eye*, und wollte aus Sicherheitsgründen anonym bleiben. In den Wochen vor der Ermordung des ägyptischen Präsidenten 1981 ließ Sadat fast 1.600 Ägypter aus dem gesamten politischen Spektrum verhaften. „Sie begannen damit, jeden zu verhaften, wie Journalisten und Schriftsteller und alle, der gegen Sadat waren.“

Die Schwäche der Palästinensischen Autonomiebehörde steht nach Ansicht von Beobachtern seit Monaten im Mittelpunkt des Interesses, zunächst im April, als Präsident Mahmoud Abbas die Parlamentswahlen verschob, und dann im Mai, als die PA durch die israelische Bombardierung des Gazastreifens weitgehend ins Abseits geriet.

Den Sommer über reagierte die PA auf Proteste gegen sie, auch solche, die sich mit den Palästinenser:innen im Gazastreifen solidarisierten, mit der Verhaftung Dutzender Aktivisten, während sie auf die Tötung von 40 Palästinensern durch israelische Sicherheitskräfte in der Westbank, lediglich zurückhaltend reagierte.

Nach Ansicht von Aktivist:innen und PA-Insidern, sind die Verhaftungen vom letzten Wochenende nur das jüngste Anzeichen ihrer Schwäche, und möglicherweise ein Anzeichen dafür, dass sie die Kontrolle verliert. Die Demonstrant:nen, unter ihnen Akademiker:innen, Filmemacher:innen und Schriftsteller:innen, protestierten gegen den Tod des Aktivisten und PA-Kritikers [Nizar] Banat, der im Juni starb, nachdem PA-Kräfte sein Haus gestürmt und ihn brutal verhaftet hatten. Stunden später, während einer Mahnwache gegen die Verhaftungen, nahmen PA-Kräfte einen weiteren Demonstranten fest, nämlich Khader Adnan, der für seine Rekord-Hungerstreiks während mehrerer Aufenthalte in israelischen Gefängnissen unter Administrativhaft bekannt ist.

Der Menschenrechtsaktivist und Experte für Internationales Recht, Fadi Quran, der ebenfalls zu den Verhafteten gehörte, sagte, er sei während des Verhörs gefragt worden, warum er palästinensische Flaggen verteilt habe, und bat bei einem Gerichtstermin einen Richter, ihn zu verurteilen, damit er der erste Palästinenser sei, der wegen des Besitzes der Landesflagge angeklagt werde. Absurdität und zunehmende Unterdrückung der PA angesichts der Kritik veranlassen viele dazu zu denken, dass sich bei diesen Gewaltausbrüchen um einen letzten Akt der Verzweiflung handelt.

„Alle Faktoren für den Zusammenbruch der Palästinensischen Autonomiebehörde sind hier vorhanden“, sagte Jamal Juma'a, Direktor der Kampagne *Stoppt die Mauer* in Ramallah. „Politisch sind sie überholt. Als nationales Projekt sind sie erledigt. Hinzu kommt die Korruption, und alle Bedingungen für den Zusammenbruch der PA sind gegeben.“

Ein PA-Insider meinte Ich kann nicht sagen, dass die Palästinensische Autonomiebehörde bald zusammenbrechen wird. Aber sicher ist, dass sich die PA in einer großen Krise befindet und ich bin mir nicht sicher, wohin sie führen wird.“

Außer Kontrolle in Jenin

Am besten fängt schaut man nach Jenin, um zu sehen, wie es aussieht, wenn die PA die Kontrolle verliert. Im Flüchtlingslager Jenin kam es in den letzten beiden Monaten zu mehreren Schießereien zwischen jungen bewaffneten Bewohnern und israelischen Soldaten, die regelmäßig Razzien im Lager durchführen.

Nach zwei Vorfällen im Juli und August, bei denen israelische Einsatzkräfte Palästinenser in Jenin verwundet hatten, töteten sie letzte Woche bei einer Razzia vier Palästinenser im Lager Jenin, die in ein Feuergefecht ausartete.

Der palästinensische Ministerpräsident Mohammad Shtayyeh verurteilte daraufhin die israelischen Streitkräfte und forderte die UN und internationale Organisationen auf, das palästinensische Volk zu schützen.

Die freiberufliche Journalistin Shatha Hamaysha, aus Jenin, die für MEE arbeitet, sagte jedoch, dass die Schießerei in der vergangenen Woche durch die fehlgeleiteten Versuche der Palästinensischen Autonomiebehörde ausgelöst wurde, die Situation zu kontrollieren.

Die Palästinensische Autonomiebehörde hatte vorgeschlagen, zwischen den Israelis und den jungen bewaffneten Kämpfern zu vermitteln, und kurz vor dem Zusammenstoß mehrere Einwohner verhaftet, die sich weigerten, dem Plan zuzustimmen.

Diejenigen, die gekämpft hatten, lehnen die Einmischung der PA ab. Unter ihnen sind auch einige junge Männer, die sich erst vor kurzem den Kämpfern angeschlossen haben, weil sie von der PA frustriert sind.

Hamaysha sagte, die Palästinensische Autonomiebehörde bemühe sich, die Situation in Jenin „auf ihre Weise“ zu lösen, und gebe vor, sie die Lage unter Kontrolle zu haben, doch die Realität in der Stadt sehe ganz anders aus. „Die Behörde hat ihre gesellschaftliche Präsenz in Jenin verloren und versucht auf unterschiedliche Art und Weise die Sicherheit zu kontrollieren, Ordnung zu schaffen und die Ruhe wiederherzustellen“. Die Spannungen würden jedoch nur noch weiter verschärft, so Hamaysha.

Diese Woche führen die israelischen Streitkräfte an den Kontrollstellen rund um Jenin militärische Übungen durch, „um eine versteckte Botschaft an Jenin und die jungen Männer dort zu schicken, die vor aber Ort als leere Machtdemonstration angesehen werden.

Der Insider der PA sagte, die Unfähigkeit der Sicherheitskräfte der Palästinensischen Behörde, die Bewohner vor den Israelis zu schützen oder die bewaffneten Gruppen innerhalb des Flüchtlingslagers zu kontrollieren, sei ein klares Signal. „Die PA ist heute sehr schwach. Sie kann einen Ort wie Jenin nicht betreten“.

Wird sich das, was in Jenin passiert, ausbreiten? Diese Frage stellen sich viele in der Westbank.

MEE fragte die Palästinensische Autonomiebehörde, ob sie zwischen den jungen bewaffneten Männern und den Israelis vermittele, ob sie Personen festnehme, die von den Israelis gesucht würden, ob sie solche Aktionen vor der Schießerei letzte Woche durchgeführt habe und ob sie die Kontrolle über Jenin verloren habe. Zum Zeitpunkt der Publikation hat die PA nicht geantwortet.

Andere Gesichter, mehr Proteste

Eine Umfrage des Palästinensischen Zentrums für Politik- und Umfrageforschung und der Konrad-Adenauer-Stiftung von Anfang Juni ergab, dass 56 Prozent der Palästinenser:innen die PA als Belastung für das palästinensische Volk ansehen.

Ein anderes Zeichen dafür, dass die Palästinensische Autonomiebehörde außer Kontrolle gerät, sind die Personen, die verhaftet werden. Es handelt sich dabei nicht um Hamas-Anhänger, die normalerweise das Ziel der PA sind, sondern um säkulare Aktivisten, von denen sogar einige zuvor die PA unterstützt haben.

Mazin Qumsiyya, der Biologieprofessor an der Universität Bethlehem und der Birzeit-Universität ist und politischer Aktivist, war unter den Protestierenden am vergangenen Wochenende in Ramallah. Siebzehn seiner Freunde seien bei der Demonstration festgenommen worden, sagte er.

Seiner Meinung nach spiegeln die Verhaftungen eine PA wider, die nicht weiß, was sie tun soll, weil ihre üblichen Strategien bei einer Öffentlichkeit, die keine Angst mehr hat, unwirksam sind.

„Ich glaube, wir bewegen uns in Richtung Zusammenbruch der PA, vor allem der Sicherheitsorgane. Die Menschen haben keine Angst mehr vor der PA. Selbst diejenigen, die verhaftet werden, haben keine Angst mehr. Wenn die Angst weg ist, ist alles möglich.“

Hani al-Masry, der Generaldirektor von *Masarat*, dem in Ramallah ansässigen palästinensischen Zentrum für politische Forschung und strategische Studien, meint, das jüngste Verhalten der Palästinensischen Autonomiebehörde spiegele eine Institution wider, die um sich schlägt, weil sie nicht weiß, was sie sonst tun soll, nachdem sie die Unterstützung in der Bevölkerung verloren hat. „Die Palästinensische Autonomiebehörde steht nackt da, nachdem sie die Legitimitätsquellen im Inneren, die revolutionäre Legitimität, die Legitimität des Widerstands und des nationalen Konsenses verloren hat, sowie die Legitimität der Wahlen und die Legitimität des Erreichten“, sagte er.

„Die PA verfügte nur über externe Legitimationsquellen, die Legitimation der Macht und der Sicherheit, nachdem ihr politisches Projekt gescheitert war, und sie kein neues Projekt entwickelt hat.“

„Die Menschen wollen grundlegende Änderungen, nicht nur kosmetische. Sie wollen, dass Abu Mazen [Abbas] und sein ganzes System verschwindet.“

Prof. Mazin Qumsiyya

„Eigentlich schäme ich mich dafür, dass wir in Palästina uns immer beglückwünscht haben, wenn wir aus den Gefängnissen der Besatzer entlassen wurden, und jetzt beglückwünschen wir uns, weil wir aus unseren eigenen Gefängnissen kommen“

Mohammed Alatar,
Filmemacher

Er fügte hinzu: „Sie hat die Führung ihres Volkes in der Jerusalemer Intifada in all ihren Erscheinungsformen im Stich gelassen und war der Meinung, dass die Geschehnisse sie überholt hätten. Sie wollte die Initiative wieder ergreifen, indem sie seit letztem Mai, mehr als 120 Menschen verhaftet hat, um deutlich zu machen, dass niemand, egal wie alt, dem Schwert der Verhaftung entgeht.“ Eine Umfrage⁽¹⁾ des Palästinensischen Zentrums für Politik- und Umfrageforschung und der Konrad-Adenauer-Stiftung von Anfang Juni, kurz nachdem Abbas die Wahlen verschoben hatte, ergab, dass 56 Prozent der Palästinenser die Palästinensische Autonomiebehörde als eine Belastung für das palästinensische Volk ansehen.

Der PA-Insider sagte, er glaube nicht, dass es im Interesse der USA oder Israels sei, die PA zusammenbrechen zu lassen, meinte aber, dass er mit rechnen mit sehr chaotischen Zeiten rechnen, da die Organisation durch interne Kämpfe gespalten sei. „Es gibt einen großen Konflikt darüber, wer den Platz von Abu Mazen [Mahmoud Abbas] einnehmen wird, und auch einen über die Positionen im Ministerium“, sagte er.

„Heutzutage ist die *Fatah* nicht geeint. Sie ist gespalten, und Viele von ihnen sind nicht einverstanden mit dem, was vor Ort geschieht, vor allem mit den Verhaftungen.“ Er wies darauf hin, dass es überall in der Westbank Waffen gäbe, die nicht unter der Kontrolle der PA stünden.

Sowohl Juma'a als auch Qumsiyya sagten, die Palästinenser:innen bräuchten eine stärkere politische Alternative, um die PA zu ersetzen, oder bereits bestehende Alternativen, um diese ernsthaft herauszufordern. „Da gibt es so viele Dinge die passieren und die PA verhaftet Palästinenser:innen. Aber wo sind die politischen Fraktionen? Was tun sie um das zu beenden?“ fragt Juma'a. „Die PLO muss aktiv werden und sich einmischen. Die politischen Fraktionen der PA müssen zurücktreten, anstatt die PA zu decken“.

Das Problem, sagt Qumsiyya, sei, dass die Palästinenser:innen nur zwei Möglichkeiten vor sich sähen: Hamas oder Abbas. „Doch das stimmt nicht. Wir haben viele Möglichkeiten. Viele Gruppen haben für die Wahl kandidiert, darunter auch Nizar Banat. Wir haben nicht nur Fatah oder Hamas. „Die Menschen wollen grundlegende Änderungen, nicht nur kosmetische. Sie wollen, dass Abu Mazen [Abbas] und sein ganzes System verschwindet.“

Unter denjenigen, die am Wochenende verhaftet wurden gibt es bereits Pläne für weitere Proteste. Nachdem er aus der Haft entlassen wurde, bedankte sich der Filmemacher Mohammed Alatar auf seiner Facebook-

Seite(2) für die Unterstützung, die er nach seiner Verhaftung erhalten hatte. „Eigentlich schäme ich mich dafür, dass wir in Palästina uns immer beglückwünscht haben, wenn wir aus den Gefängnissen der Besatzer entlassen wurden, und jetzt beglückwünschen wir uns, weil wir aus unseren eigenen Gefängnissen kommen“, schrieb er. „Ich hoffe, dass dieses ganze Chaos bald aufhört und wir uns alle wieder auf unsere erste und wichtigste Aufgabe, die Befreiung von der Besatzung und die Erlangung der Freiheit, konzentrieren können.“

And then he encouraged people to return to Manara Square in Ramallah, the scene of the arrests on Saturday, for another protest.

Dann appellierte er an die Menschen, auf den Manara-Platz in Ramallah zurückzukehren, wo es am Samstag zu Verhaftungen gekommen war.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://www.middleeasteye.net/news/palestine-west-bank-authority-losing-control-insiders-activists>

1. <http://pcpsr.org/en/node/845>

2. <https://www.facebook.com/login/?next=https%3A%2F%2Fwww.facebook.com%2F546846402%2Fposts%2F10157760940191403%2F%3Fd%3Dn>